An den
Zentralausschuss
beim Amt der Salzburger Landesregierung
Nonnbergstiege 2
5020 Salzburg

ugöd.at/salzburg
Wir helfen dir.

Salzburg, am 26.9.2022

Anträge Arbeitszeitverkürzung auf 36 h / Woche bei vollem Gehalt

Im Landesdienst gilt die 40 Stunden-Arbeitswoche. Im Vergleich dazu arbeitet der Großteil der Arbeitnehmer:innen in der Privatwirtschaft um 1 - 2 Stunden weniger pro Woche. Die Personalvertretung hat bereits mehrere Vorstöße unternommen, die Arbeitszeit an jene der Privatwirtschaft anzugleichen. Eine 4-Tage-Woche, wie beispielsweise von der FCG gefordert, wäre theoretisch jetzt schon möglich. Allerdings wird dies von den Dienststellenleitungen oftmals abgelehnt bzw bedeutet eine 4-Tage-Woche bei 40 Stunden eine tägliche Mehrbelastung, da die gleiche Zeit in weniger Tagen „abgearbeitet“ werden muss (10 Stunden pro Tag).

Nachdem nun auch Landeshauptmann Haslauer die Forderung der Personalvertretung nach einer weiteren Dienstzeitflexibilisierung unterstützt, sollte bei diesem Punkt demnächst Bewegung in die Diskussion kommen.

Eine Reduktion der Stunden bringt

- effizienteres Arbeiten
- mehr Aufmerksamkeit
- eine Steigerung der Zufriedenheit der Kolleg:innen
- positive ökonomische Effekte auf Grund vermehrter Freizeit
- eine Erhöhung von Geschlechtergerechtigkeit, da die Vereinbarung von Beruf und Betreuungspflichten besser möglich ist
- eine verbesserte Gestaltung der Work-Life-Balance

Antrag an die im Zentralausschuss vertretenen Fraktionen der Personalvertretung:

Wir fordern daher weitere Verhandlungen zur Dienstzeitflexibilisierung im Sinne einer **Stundenreduktion** bei vollem Gehaltsausgleich. Damit könnte ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt werden, um den Landesdienst attraktiver zu gestalten.

Für die Fraktion Unabhängige GewerkschafterInnen und PersonalvertreterInnen im Öffentlichen Dienst und in ausgegliederten Betrieben im Salzburger Landesdienst (UGÖD)

Mag.[a] Dr.[in] Angela Bayer